

# Trauer um politischen Wegbegleiter

Nachruf des FDP-Ortsverbandes Dieburg auf Wolfgang Hönche

Von Alfred Achilles

**DIEBURG.** Die Liberalen trauern um einen großartigen Menschen und politischen Wegbegleiter der Dieburger FDP. Wolfgang Hönche starb am 25. November im Alter von 85 Jahren in Dieburg kurz nach einer seiner beliebten und immer wieder nachgefragten Stadtführungen. Dieburg war seine Heimatstadt, sein Zuhause. Dies konnte jeder, der ihn erlebte, nachvollziehen.

Aus Sorge um seine Stadt, die durch neue Verkehrsplanungen erstickt zu werden drohte, mischte er sich in die Politik ein und trat 1980 der FDP bei. Bereits 1984 zog er für die Liberalen ins Dieburger Stadtparlament ein. Für 30 Jahre bis 2014 war er hier Mandatsträger, sei es als Stadtverordneter oder als Magistratsmitglied, davon vier Jahre als Erster Stadtrat Dieburgs. Bei seinem Abschied nach 30 Jahren aktiver Rathauspolitik wurde er vom Parlament mit der Würde des Ehrenstadtrats ausgezeichnet.

Für sein Engagement als Liberaler erhielt er 2021 von der Landes-FDP die silberne

Theodor-Heuss-Plakette. Der FDP-Ortsverband Dieburg ernannte ihn zudem zum „Oberklebewart“, da er mit seiner akribischen Sandwich-Technik die Wahlplakate der Dieburger FDP in einem immer wieder anerkannt tadellosem Zustand auf den Straßen präsentierte. Beruflich mit Werbung und Verkauf vertraut, lag ihm immer an einer deutlich erkennbaren Ansprache der Kundschaft – wie des Wählers.

Wolfgang Hönche war ein anerkannter Politiker mit klaren, wenn auch nicht immer gern gehörten Ansagen zu Fehlentwicklungen, die er als vielgereister Beratungsdienstleister andernorts erkannte. Er konnte durchaus laut werden, wenn er auf Unvernunft stieß, ließ dann aber auch gern „Unrat vorbeischwimmen“, wenn keine Aussicht auf Einsicht erkennbar war. Er warb bei den Mitbürgern darum, sich mit den manchmal komplizierten Zusammenhängen in den Parlamentssitzungen vertraut zu machen, statt am Stammtisch zu greinen oder aus der ideologischen Ecke heraus Weltfremdes zu fordern. Als Liberaler war er immer auf Ausgleich bedacht, was ihn



Wolfgang Hönche

Foto: FDP Dieburg

schließlich nach seiner aktiven Mandatszeit im Rathaus zum Schiedsmann werden ließ, eine Tätigkeit, die gutes Vermittlungsgeschick erfordert.

Seine Liebe zur Vaterstadt fand auch in zahlreichen aktiven Mitgliedschaften in den Vereinen statt, sei es in seinem Tischtennisverein DJK oder im Dieburger Heimatverein, wo er jeweils längere Zeit Vorstandsposten bekleidete, oder als Mann mit der Pauke beim Dieburger Musikverein. Sein Mitwirken im Verschwie- rungskomitee Aubergenville

brachte neben vielen Freundschaften hier wie dort auch Unvergessliches: Beim Ausschmücken der Verschwie- rungsbude zum Martinsmarkt ging sein Hammer verloren. Hönches lautes Wehklagen „Mein Hammer ist weg“ schallte lange über den Martinsmarkt und endete dann in dem ebenso lautstarken Aufruf „Calvados“.

Besondere Hingabe galt der geschichtlichen Betrachtung Dieburgs. Durch das Stöbern in Archiven und städtischen Unterlagen erwarb er sich eine nachhaltige Kenntnis unserer Stadtgeschichte. Unzählige Anekdoten bereicherten seine Stadtführungen und Vorträge, durch die er sein umfangreiches Wissen den interessierten Mitbürgern weitergab.

Für all diese ehrenamtlichen Tätigkeiten und Leistungen wurde Wolfgang Hönche 2015 von Landrat Klaus Peter Schellhaas mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet mit dem Lob „Es braucht solche Menschen wie Sie, um eine solche Stadt entwickeln zu können“.

Die Liberalen haben einen hochgeschätzten Freund verloren.